

Brief von Dienstbach an Otto Lilienthal
handschriftlich, 6 Seiten
auf Kopfbogen

Original: Deutsches Museum
Transkription Otto-Lilienthal-Museum

[fett/kursiv=Druck]

**THE
ARVERNE**

132

W. JOHNSON QUINN,
MANAGER

**ARVERNAM CO.
OWNERS.**

Arverne by the Sea, L. I. den 3. Sept. 1894

Werter Herr Lilienthal!

Sicherlich gestatten Sie mir, zu dem längeren Schreiben, womit ich mich wenige Tage zurück an Sie wandte, in der Kürze einiges nachzutragen. - (Bemerken will ich, daß ich den Sommer als Musiker in Hotels hier, auf Rockaway beach angestellt war). -

Mein letztes Schreiben an Sie beschäftigte meine Gedanken von der Absendung bis jetzt; es veranlaßte mich auch nochmals Ihrer "Fliegekunst" die gespannteste Aufmerksamkeit zu schenken.

Es wurde dadurch die Veranlassung einer bedeutend größeren

[2]

Klarheit über mein Unternehmen und mich selbst, die jetzt eingetreten ist. (In gewissem Zusammenhang mit dem letztgesagten will ich bemerken, daß ich schon häßliche Zeiten hier in Amerika erlebte, und mit viel Unordnung, Unklarheit und widrigen Umständen zu kämpfen hatte. Den Sommer über war ich auch von meinem Freund getrennt, der in Deutschland bei meinen Eltern weilt und mit einer Schwester von mir verlobt ist. Ich war nicht so glücklich diesen Sommer die Mittel zu dieser Reise zu besitzen. Ich bin zu Haus in der Gegend von Frankfurt am Main, auf der Nordseite vom Taunus. Ich wandte und wende mich jetzt an Sie ohne Vorwissen meines Freundes, dem ich natürlich aber alles darüber

berichte). -

Unser, meines Freundes und mein, Unternehmen, war anfangs zugleich eine Spekulation. Sie wurde auf

[3]

**THE
ARVERNE**

**W. JOHNSON QUINN,
MANAGER**

**ARVERNAM CO.
OWNERS.**

Arverne by the Sea, L. I. _____ 189

Veranlassung von eigenthümlichen und sehr ungewöhnlichen gegebenen Verhältnissen (über die zu berichten hier natürlich zu weit führen würde) hin in blindem Vertrauen und in voller Unerfahrenheit unternommen,

Jedenfalls brachte jeder von uns ihr große Opfer, mein Freund pekunärer, ich mehr im aufgeben von musikalischen [Chancen]. Indessen war ich derartig von Technik okkupiert, daß das musikalische Empfinden so gelähmt war, daß ich mit Absicht doch nichts hervorragendes damals geleistet hätte; wieso es kam deutete ich Ihnen schon einmal an. Den Charakter der Spekulation muß unser Unternehmen aber

[4]

notwendig heute noch für uns tragen. Wir beabsichtigten stets, alles ganz geheim auszuführen und das vollendete Werk der deutschen Regierung anzubieten. (Sie können sich vorstellen wie sehr dieser Standpunkt die Ausführung hemmte.) -

Heute möchte ich Ihnen gegenüber nur darauf hinweisen, wie genau meine Idee mit Ihrer Theorie, speziell wie Sie dieselbe am fliegenden Storch entwickeln, übereinstimmt, und welche besonderen Vorteile dieselbe vor allem in Bezug auf leichte Handhabung des Apparates, **F** Dauerhaftigkeit, Sicherheit gegen Unfälle, Möglichkeit eine bedeutend größere Ladung als das menschliche Körpergewicht zu befördern (wo durch sie für Kriegszwecke geeignet wird) leichte Lenkbarkeit, kurz Angemessenheit dem Menschen so wie er ist, den Flug zu ermöglichen besitzt. Ich möchte so weit gehen, meine Ansicht dahin auszusprechen, daß, wenn ich sehe, wie ängstlich

F Einfachheit der mechanischen Funktion und des vertikaltechnischen Prinzips

[5]

**THE
ARVERNE**

W. JOHNSON QUINN,

MANAGER

**ARVERNAM CO.
OWNERS.**

Arverne by the Sea, L. I. _____ 189

Maxim mit seinem fix und fertigen Luftschiff umgeht, (da ihm wohl ein inneres Gefühl sagt, daß deshalb mit dem wechselnden Wind sich nicht so ganz gut abfinden wird) und mit welchen Schwierigkeiten Sie wiederum bei der direkten Nachahmung des Vogelfluges zu kämpfen haben, mein Weg der sicherste, vielleicht der bekannte "beste Mittelweg" ist. (Maxim gegenüber fällt auch die Einfachheit und Billigkeit sehr ins Gewicht.) Wenn dieses recht unbescheiden klingt, so bitte ich Sie um Nachsicht; ich wünschte, es zu sagen, um Sie nun bitten zu können, Ihrerseits geheim zu halten, was ich

[6]

im letzten Brief Ihnen mitteilte, anvertraute.

Wenn Sie mir die Güte erweisen, sich, ganz im allgemeinen, mir gegenüber (sich so in einer Form darüber auszusprechen, daß ich Gebrauch davon machen kann, so würde ich mit meiner Dankbarkeit nicht zurückhalten.

Auf jeden Fall hatten Sie schon meine vollste Sympathie, als ich zum ersten Mal über Ihren Lebenslauf las.

Zum Schluß sage ich noch, daß ich jetzt die Erfahrung zu besitzen glaube, mein Unternehmen jedenfalls mit einiger Umsicht zu Ende zu führen, sobald ich weitere Mittel dazu erhalte, und daß ich mir der Tragweite der darin begriffenen rein technischen Rechnungsprobleme völlig bewußt bin.

So verbleibe ich dann, in der Hoffnung daß Sie mir antworten werden, was zu meinem besten ist.

Ihr

Ergebenster

Carl Dienstbach.

